

Montafoner STANDpunkt.

Ämliche Mitteilung
Jg. 7, Ausgabe 25, Frühjahr 2014



„Die Montanahls“ sorgen für Begeisterung im Montafon

Theater-Soap zeigt aktuelle Themen auf. Die nächste Folge widmet sich der visionären Bahnverlängerung im Montafon.

EDITORIAL

Liebe Montafonerinnen, liebe Montafoner!

Nach einer intensiven und langen Winter-Saison geht's im Montafon zügig in das Frühjahr. In den nächsten Wochen und Monaten stehen historische Termine auf dem Programm – wie der Baubeginn des 600-Millionen-Euro-Groß-Projekts „Obervermuntwerk II“ im Hochmontafon. Das Obervermuntwerk II der illwerke vkw ist eine große Chance und ein wichtiger wirtschaftlicher Impuls für die Region Montafon und das gesamt Land. „OV II“ ist ein Bekenntnis zum Ausbau der Wasserkraft und ein ambitionierter Beitrag zur Energieautonomie. Wir wünschen allen Beteiligten alles Gute, einen unfallfreien Verlauf sowie Glück auf.



Ein weiterer historischer Moment wird der erste Sprung über die Bakken beim neuen Montafoner Schanzenzentrum in der Tschaggunsener Zelfe sein. Offiziell werden die Montafoner Schanzen Ende

Juni eröffnet – damit steht der EYOF (European Youth Olympic Festival) vom 25. bis 30. Jänner 2015 nichts mehr im Weg. Unter dem Motto „Rock the alps“ erwarten wir rund 1500 Athleten und Betreuer aus 50 Nationen bei uns im Montafon.

Der Gemeindeverband Stand Montafon ist in der Talschaft auch für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zuständig. In den vergangenen Tagen wurde an alle Montafoner Haushalte der aktuelle Sommerfahrplan verschickt, der dank neuer Aufmachung das vielfältige Angebot beim Landbus Montafon und der Montafonerbahn leicht überschaubar darstellt. Passend dazu werden in den nächsten Tagen die ersten neuen Bushaltestellen in der Talschaft aufgestellt. Und auch das Thema „Bahnverlängerung in das Hochmontafon“ gewinnt weiter an Fahrt. Dazu haben wir im aktuellen „Montafoner STANDpunkt“ mit mbs-Vorstandsleiter Bertram Luger ein ausführliches Interview geführt.

Ich wünsche Ihnen im Namen meiner Bürgermeister-Kollegen einen gesunden, schönen und erfolgreichen Frühling und Sommer und viel Spaß mit der aktuellen Ausgabe unseres Standes-Magazins.

Herzlichst, Ihr Stadesrepräsentant
Bürgermeister Rudi Lerch

Inhalt

Obervermuntwerk II. Startschuß zum aktuell wohl größten Wirtschaftsprojekt des Landes. Im Montafon beginnen jetzt die Bauarbeiten zum 600-Millionen-Euro-Großprojekt „Obervermuntwerk II“.



mbs-Chef im Interview. Wie geht es der Naturwärme Montafon, wie sieht's beim Handel aus und wie aktuell ist die Verlängerung der Bahn im Montafon. mbs-Vorstandsleiter Bertram Luger im Interview.

Jugendarbeit in Vereinen. Auf Einladung vom Stand Montafon haben sich Jugendverantwortliche aus vielen Montafoner Vereinen zu einem Informationsaustausch getroffen.



IMPRESSUM

► Herausgeber & Medieninhaber:

Stand Montafon,
Montafonerstraße 21,
A-6780 Schruns
www.stand-montafon.at

► Redaktion, Gestaltung:

Presse- und Medienbüro
Meznar-Media, Zürcherstr. 31,
6700 Bludenz, office@meznar-media.com

► Texte und Fotos: Kairos, VLK, Montafon Tourismus, illwerke vkw, Michael Kasper, Hans Metzler, Montafoner Museen, Elisabeth Meznar, Toni Meznar

► Druck: Linderdruck, Lorüns



(Titelmotiv: Mike Langhans, Foto: Toni Meznar)



Das Papier für den Montafoner STANDpunkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, ist 100 % chlorfrei und umweltfreundlich.



Symposium „Zukunft Maisäßlandschaft“

Raumentwicklung Montafon und ORF Vorarlberg laden zum Aktionstag am 14. Juni nach Dornbirn

Montafon. Alpine Gebiete wurden über viele Jahrhunderte geprägt von Menschen und Tieren, die dort gelebt und produziert haben. Über eine lange Zeit hat jede Höhenstufe den ihr heute typischen Charakter entwickelt. Wohn-, Stall- und Lagergebäude sind eingebettet in Kulturlandschaften von Alpflächen und Maisäßgebieten. Die bäuerliche Gesellschaft hat sich in den vergangenen Jahrzehnten aber grundlegend verändert: Die Notwendigkeit für die landwirtschaftliche Produktion auf Flächen in den Höhenstufen zurückzugreifen, ist kaum mehr vorhanden. Das Futter unserer Tiere wird heute zu einem großen Teil eingeführt.

Im rechtlichen Graubereich

Das zeitweise Bewohnen der Berggebiete aber ist geblieben und ist heute attraktiver und begehrter denn je zuvor. Allerdings meist zu Freizeit- und Erholungszwecken und deshalb funktional entkoppelt von der umgebenden Kulturlandschaft. Die Wiesen bilden nur noch Kulisse und wachsen jedes Jahr ein wenig weiter zu. Auf vielen früher genutzte Weide- und Heuflächen kehrt der Wald als Vegetationsform zurück. Die Bewirtschaftung der Wiesen und der Erhalt unserer typischen Maisäßgebäude gehören allerdings zusammen. Zentrale Schwachstelle in allen Bemühungen zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der wertvollen Kulturlandschaft war bislang die Flächenwidmung. Die Maisäßflächen sind überwiegend als Landwirtschaftsflächen gewidmet. Wo aktiv Landwirtschaft betrieben wird, macht diese Widmung Sinn und erlaubt auch die notwendigen baulichen Veränderungen. Wo aller-

dings heute keine landwirtschaftliche Notwendigkeit mehr gegeben ist und Maisäßgebäude anders genutzt werden, beginnt das Dilemma: Das derzeit gültige Raumplanungsgesetz erlaubt keine Umbauten ohne landwirtschaftliche Notwendigkeit und keine Umnutzungen. Diese Situation hat sehr viele MaisäßbesitzerInnen bei den Pflege- und Umbaumaßnahmen ihrer Gebäude in einen rechtlichen Graubereich und mitunter darüber hinaus gedrängt. In der Raumentwicklung Montafon hat sich daher vor zwei Jahren eine Arbeitsgruppe gebildet, die Möglichkeiten für die Zukunft der Maisäßlandschaft auslotete und dazu auch eine Novelle des Raumplanungsgesetzes zum Ziel hatte. Die Arbeitsgruppe hat ihre Lösungsvorschläge im „Ergebnisbericht Zukunft Maisäß“ im Jänner 2013 der Landesregierung vorgestellt.

Raumplanungsgesetz anpassen

Interessierten steht der Bericht zum Download unter www.raumentwicklung-montafon.at auf der Homepage des Standes zur Verfügung. Diese Bemühungen tragen nun Früchte. Noch in diesem Jahr wird das Raumplanungsgesetz abgeändert werden und es sieht so aus, als ob auch einige für die Maisäße notwendige Veränderungen enthalten sein werden. Nach einhelliger Meinung der Arbeitsgruppe ist ein Rückzug aus den Maisäßgebieten und das Zurückkehren des Waldes für das Montafon keine Option. Wesentliche Teile des Landschaftsreizes würden damit verschwinden, die Region sich in Richtung eines düsteren Gebirgstals ver-

bunden mit dem Verlust an Biodiversität, Erholungsfunktionen, Kulturerbe und Landschaftsbild entwickeln.

Alle Interessierten willkommen

Diesem Szenario hat die Arbeitsgruppe die Suche nach neuen und innovativen Strategien entgegengesetzt, die die Kluft zwischen temporärer Bewohnung und Bewirtschaftung der umgebenden Fläche schlüssig und stimmig überbrücken. Als Weiterentwicklung einer eigenständigen Kultur und nicht als Auseinanderdriften in zwei getrennte Lebenswelten – eine touristische und eine landwirtschaftliche, die nichts mehr miteinander zu tun haben. Zur Umsetzung dieser Strategien gibt es nun konkrete Vorschläge. Am Samstag, 14. Juni 2014, wird die Raumentwicklung Montafon gemeinsam mit ORF Vorarlberg deshalb eine Fachtagung organisieren, zu denen alle Interessierten herzlich eingeladen sind. Hochkarätige ReferentInnen, die die Herausforderungen und Lösungsansätze für einen neuen Umgang mit der Maisäßkulturlandschaft thematisieren und gemeinsam diskutieren werden, haben bereits zugesagt: Wir freuen uns auf viele Interessierte, und lebhaft Diskussionen über die Zukunft der Maisäßkulturlandschaft und den Umgang mit diesem besonderen Erbe. Der Eintritt ist frei. ●

Symposium:

Zukunft der
Maisäßlandschaft
Samstag, 14. Juni 2014
15 bis 18.30 Uhr
ORF Funkhaus
Dornbirn



Aktuelles



Betriebsleiter Oswald Hepperger (l.) mit seinem Stv. Daniel Barrato.

Förderungen für Fettabscheider

Montafon. Der größte Feind im Montafoner Abwasser ist nach wie vor das Fett. „Fett ist absolutes Gift für den Kanal“, so Abwasserverbands-Obmann Bürgermeister **Herbert Bitschnau** vom Abwasserverband Montafon. Zur gesetzlichen Vorgabe eines Fettabscheiders hat der Abwasserverband Montafon im Vorjahr eine Förderung beim Einbau von Fettabscheidern gewährt.

Förderungen als Anreiz

„Durch die Förderungen haben wir einen Anreiz geschaffen, der sehr gut genutzt wird“, freut sich ARA-Betriebsleiter **Oswald Hepperger**. Wegen des großen Erfolges wird die Förderung auch in diesem Jahr gewährt. Damit soll die Fettproblematik weiterhin bekämpft werden. Die Förderrichtlinien gibt's zu Download unter „Abwasserverband“ auf der Standes-Homepage www.stand-montafon.at •

Das gehört NICHT in den Kanal:

- Hygieneartikel**
(Binden, Wattestäbchen, Pflaster, etc.)
- Kosmetikartikel**
(Kosmetik- & Feuchttücher)
- Textilien**
(Strumpfhosen, Schuhe, Unterwäsche)
- Stör- und Zehrstoffe**
(Farben, Zement, Lack, Batterien, etc.)
- Giftstoffe**
(Medikamente, Pflanzenschutzmittel)
- Speisereste**
(Essen, Öle, Fett, Verdorbenes Essen)
- Scharfe Gegenstände**
(Rasierklingen, Spritzen aller Art)
- Sonstiges**
(Katzenstreu, Zigaretten, Tierkadaver)

Jetzt beginnt Obervermont II

600-Millionen-Euro-Projekt „Obervermontwerk II“ startet im Mai

Montafon. Die Vorbereitungen zum Baustart des 600-Millionen-Euro-Projekts „Obervermont II“ im Montafon laufen auf Hochtouren. Die Vorarlberger Landesregierung und der Aufsichtsrat der Illwerke haben den Baubeschluss für das neue Pumpspeicherkraftwerk schriftlich fixiert. Geplanter Baubeginn ist im Mai, Ende 2018 soll das unterirdische Kraftwerk ans Netz gehen.

Unterirdisches Bauprojekt

Das „Obervermontwerk II“ wird mit einer Leistung von 360 Megawatt (MW) im Turbinen und Pumpbetrieb das zweitgrößte Kraftwerk der Illwerke sein. Es soll ab Mai unterirdisch zwischen den Montafoner Stauseen Silvretta und Vermunt entstehen und ist als Parallelkraftwerk zum bestehenden Obervermontwerk konzipiert – das haben die Illwerke-Vorstände **Christof Germann** und **Helmut Mennel** gemeinsam mit Landeshauptmann **Markus Wallner** bei einer Pressekonferenz in Bregenz verkündet. Gesamt werden in das „Obervermontwerk II“ sowie die dazugehörigen Baustellen



Rudi Lerch mit Hans-Josef Zimmer (r.).

(Rellswerk und Umspannwerk Bürs) rund 600 Millionen Euro investiert. Bei der Pressekonferenz in Bregenz waren neben Wallner, Germann und Mennel auch Illwerke-



Markus Wallner (m.) unterzeichnet den Beschluss für das „Obervermontwerk II“.

Aufsichtsratschef **Ludwig Summer** und **Hans-Josef Zimmer**, Technikvorstand der Energie Baden Württemberg AG (EnBW) mit dabei – unisono sprachen alle Vertreter auf dem Podium von einem historischen Tag für das Land Vorarlberg, die Region und natürlich die Talschaft Montafon. Das „Obervermontwerk II“ sei ein Bekenntnis zum Ausbau der Wasserkraft und ein ambitionierter Beitrag zum Gelingen der Energiewende. Die EnBW - seit Jahrzehnten in vertraglicher Partnerschaft mit den Illwerken – vermarktet bis 2041 die Hälfte der Energie aus den Kraftwerken der Illwerke und beteiligt sich



Die Montafoner Museen suchen Fotos und Dokumente vom Ersten Weltkrieg.

Montafoner Museen Dokumente vom

Die Montafoner Museen sind an Fotografien, Objekten und Dokumenten interessiert, die aus der Zeit des Ersten Weltkriegs stammen. Im Jahr 2015 wird diese „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ auch in den Montafoner Museen thematisiert werden. „Da unsere Bestän-

über die Jahreskosten auch an den Errichtungskosten für das „Obervermuntwerk II“. Von den bis dato vergebenen Aufträgen im Ausmaß von etwa 240 Millionen Euro verbliebe der überwiegende Großteil in Vorarlberg, beziehungsweise in Österreich, sagte Aufsichtsratschef Ludwig Summer sehr zur Freude von Landeshauptmann Wallner. Dieser betonte, dass sich die vor Jahren getroffene strategische Entscheidung der eigenständigen Energiewirtschaft bewährt habe. „Diesen Kurs werden wir weiter fortsetzen“, so Wallner.

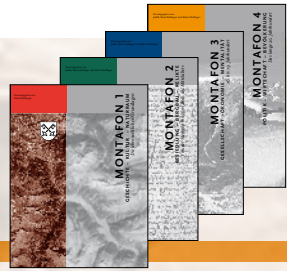
„Wirtschaftlicher Impuls“

Die beiden illwerke-vkw-Vorstände Christof Germann und Helmut Mennel unterstrichen die strengen Umweltauflagen des Projekts. Man werde diese genau einhalten und schonend mit Natur und Umwelt umgehen, so der Vorstand. Auch der Montafoner Standesrepräsentant **Rudi Lerch** zeigte sich bei der Pressekonferenz sehr erfreut über das Mega-Projekt und die damit verbundene regionalen Wertschöpfung für die Talschaft. „Das Obervermuntwerk II ist eine große Chance und ein wirtschaftlicher Impuls für die Region Montafon und das gesamte Land.“



bitten um Fotos und Ersten Weltkrieg

de zu dieser Zeit und zu diesem Ereignis recht überschaubar sind, sind wir auf die Unterstützung der Bevölkerung angewiesen und bitten um Ihre Hilfe und Hinweise“, so Museumsdirektor **Michael Kasper**. Fotografien können gerne in den Museen abgegeben werden.



4, 2, 1
meins!



BUCHREIHE ZUR MONTAFONER GESCHICHTE

ERHÄLTlich: WWW.STAND-MONTAFON.AT

Kriegszeit im Montafon mit Ausbeutung & Elend

Montafon. Glücklicherweise war das Montafon im Laufe der Geschichte so gut wie nie direkt von kriegerischen Ereignissen betroffen. Nur einmal – im Juli 1622 – kam es zu einem Angriff auf das Tal: Graubündner Truppen stießen damals über mehrere Gebirgspässe vor uns besetzten fünf Tage lang mit schweren Folgen für die Bevölkerung den südlichen Teil der Talschaft. Zwar hatten die Montafoner versucht sich auf der Schanze bei Rüti (Gargellental) und bei der Illbrücke in Galgenul zu verteidigen, doch wegen der Überzahl und der besseren Bewaffnung der Gegner mussten sie sich zurückziehen und St. Gallenkirch sowie Gaschurn räumen. Auch in der Außerfratte musste Tschagguns den feindlichen Truppen überlassen werden.

sogar Nägel raubten. Aufgrund der aussichtslosen Lage sahen sich die Montafoner genötigt, die geforderte „Brandschatzung“ in Höhe von etwa 13.000 Gulden aufzutreiben. Der Gesamtschaden, den die Bündner in der Talschaft verursachten, belief



Ställe und Häuser geplündert

Sogleich requirierten die Bündner Vieh von den Alpen und plünderten in den Gemeinden Gaschurn, St. Gallenkirch und Tschagguns Ställe und Häuser, woraus sie Lebensmittel, Hausrat sowie Kleidung, ja angeblich

sich nach Montafoner Angaben insgesamt auf 150.000 Gulden. Dieser materielle Verlust und die darauf folgenden Jahre der Truppeneinquartierungen bedeuteten für das Montafon einen schweren Schlag, von dem sich das Tal bis weit ins 19. Jahrhundert kaum zu erholen vermochte.

Montafoner Geschichte: Die Geschichte vom Stand Montafon ist in Band 1, Band 2 und Band 4 nachlesbar – wir präsentieren im „STANDpunkt.“ eine Serie über die Standes-Geschichte mit Auszügen aus allen Talschaftsbüchern – weitere Infos über die Kriegszeit im Montafon finden Sie in **Band Nr. 3** (erscheint im Herbst 2014) & im **Jahresbericht 2013 der Museen**.



Geschenksideen aus dem Montafon!

- MONTAFON 1, € 44,-**
MENSCH – GESCHICHTE – NATURRAUM
Die lebensweltlichen Grundlagen
- MONTAFON 2, € 46,-**
BESIEDLUNG – BERGBAU – RELIKTE
Von der Steinzeit bis zum Ende des Mittelalters
- MONTAFON 4, € 44,-**
BEVÖLKERUNG – WIRTSCHAFT
Das lange 20. Jahrhundert.

ERHÄLTlich IM MONTAFON:
Stand Montafon, Museen,
Gemeindeämter, Tourismusbüros,
Buchhandlungen

Referenzen:
www.fleisch-ferien.at
www.pfeifer-gaschurn.at
www.berghof-latzer.at
www.gaestehaus-sahin.at
www.haus-kleboth.at
www.gundalatsch.at
www.haus-berghof.at



Wir kümmern uns darum!

Sie benötigen eine ansprechende und zeitgemäße **Webseite**? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Wir kümmern uns um Ihren erfolgreichen Internetauftritt.

Nutzen Sie das *world wide web* für Ihre **Werbung**! Eine attraktive und fesselnde Webseite hilft Ihnen dabei Tag für Tag Kunden zu gewinnen - **ohne jeden Aufwand**.

Fragen zu unseren Produkten? Wir stehen Ihnen gerne zur Seite!

mbs Webdesign
 T +43 5556 9000-540
webdesign@montafonerbahn.at



mbs webdesign

unkompliziert & schnell

www.montafonerbahn.at

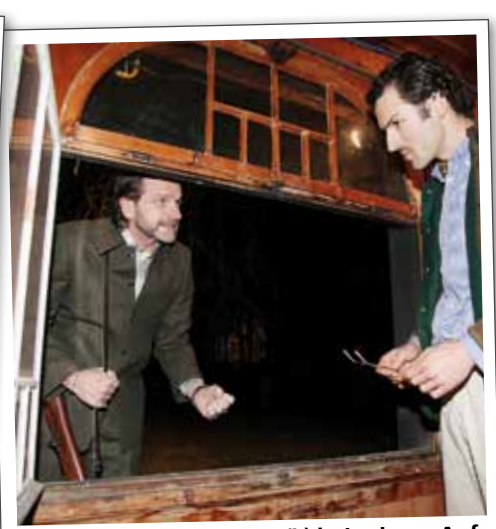




Riesenerfolg für „Die Montanahls“. Der zweite Teil folgt im Oktober in einem Zug.



Hedwig Capulehr (Kristine Walther) auf Geisterjagd.



Bgm. Herbert Bitschnau (l.) bei seinem Auftritt bei der Premiere von „Die Montanahls.“

Montafoner Theater-Soap begeistert

Theater reflektiert Talschafts-Prozesse – Riesenerfolg für „Die Montanahls“ – Fortsetzung folgt!

Tschagguns. Riesenerfolg für die erste Montafoner Theater-Soap „Die Montanahls“. Bei der Premiere in Tschagguns präsentierte sich das Ensemble vom Café Fuerte mit **Tobias Fend**, **Kristine Walther** und **Mike Langhans** voller Spiel Freude und begeisterte das Publikum restlos.

Zusammenhalt

Vor einem Jahr entstand die Idee, die in der „Raumentwicklung Montafon“ behandelte Themen und Ergebnisse durch das Medium Theater zu reflektieren.

Nicht als einmaliges Event, sondern in Form eines sich entwickelnden Projekts, welches die gesamte Bevölkerung ansprechen und so den Zusammenhalt der Montafoner Gemeinden stärken soll.

Spielfreudiges Ensemble

Regisseurin **Danielle Strahm** hat die aufgeregte Kegelbahn vom ehemaligen Gasthaus Jochum in Tschagguns perfekt in die Theater-Soap eingearbeitet.

Flott inszeniert, temporeich, witzig, hintergründig – „Die Montanahls“ glänzten gut eine Stunde mit einer wilden Mischung aus der „Piefke-Saga“ sowie dem „Bullen von Tölz“. So zeigte sich der Hotelier und Gemeinderat **Hubert Montanahl** (Tobias Fend) außer sich. In seinem Hotel erscheint im Vorfeld eines geplanten Bauprojekts einer seiner Vorfahren als Geist und droht die Gäste so lange zu terrorisieren, bis im ganzen Ort nichts mehr gebaut wird. Nur die Tochter seines Erzfeindes Capulehr aus dem Nachbarort Danvans ist die

einzigste, die den Geist austreiben kann. **Hedwig Capulehr** (Kristine Walther) ist zudem die heimliche Freundin seines Sohnes **Joe Montanahl** (Mike Langhans), was für weitere Spannung in dem turbulenten Stück sorgt . . .

Gratulation und Applaus

„Absolut super gemacht. Gratulation“, waren sich die Besucher bei der restlos ausverkauften Premiere einig. Lob gab's von allen Seiten und auch Bürgermeister **Herbert Bitschnau** aus Tschagguns zeigte mit einem Kurzauftritt im Theaterstück sein komödiantisches Talent. Der Besucheransturm hielt auch bei allen weiteren Aufführungen an, sogar die Zusatzvorstellungen waren restlos ausverkauft.

Zweiter Teil vom 3. bis 5. Oktober

Der zweite Teil der insgesamt sechsteiligen Theater-Soap wird derzeit erarbeitet und soll am 3., 4. und 5. Oktober in einer Zugsgarnitur am Bahnhof aufgeführt werden. „Wir freuen uns schon wieder auf spannende Theaterabende mit Realitätsbezug im Montafon.“ •



Karten

► **Reservierungen bei**
 Elisabeth Schuchter
 Gemeindeamt Tschagguns
 Tel. 0 55 56 / 7 22 39-10
 elisabeth.schuchter@
 tschagguns.at

Aktuelle News

45.000 Euro Spenden dank Kunstprojekt von Haas

Kunsthilfe aus dem Montafon für den guten Zweck



Die Steindrucke wurden auf dieser 100 Jahre alten Lithografiepresse hergestellt.



Piz Buin



Zimba



Valschevieler Maderer

Montafon. Ein karitatives Kunstprojekt vom Montafoner Künstler **Roland Haas** hat 45.000 Euro für die Krankenpflege erbracht. Nach einer Idee des Montafoner Kunstsammlers **Karl Peter** wurde gemeinsam mit Druckgraphiker **Markus Gell** ein Lithographieprojekt initiiert, das für Aufsehen sorgt.

100 Jahre alte Druckmaschine

Die Steindruck-Serie bezieht sich auf die drei Gebirgszüge, die das Montafon umschließen: der Piz Buin in der Silvretta, die Zimba im Rätikon und der Valschavieler Maderer im Verwall. In einem aufwendigen Verfahren mit mehreren Druckdurchgängen wurde von Haas gemeinsam mit Karl Peter, Georg Breuß sowie Drucker Markus Gell die drei Steindrucke auf einer hundert Jahre alten und sieben Tonnen schweren Lithografiepresse erstellt.

Limitierte Auflage

Die Auflage wurde auf 100 Stück pro Serie beschränkt und jedes Bild für 150 Euro verkauft. Der Erlös des ersten Bildes

in Höhe von 15.000 Euro kam dem Krankenpflegeverein AußerMontafon zugute. Das Geld aus dem Verkauf des zweiten Bild – ebenfalls 15.000 Euro – wurde im Rahmen der 25. Generalversammlung dem Krankenpflegeverein Innermontafon für den Kauf eines neuen Allradfahrzeuges zur Verfügung gestellt. Mit den 15.000 Euro vom dritten Bild wird die vom Krankenpflegeverein AußerMontafon neu angebotene Tagesbetreuung im künftigen „Haus Montafon“ (ehemaliges Illwerkehaus) unterstützt. ●



Künstler Roland Haas (l.) im Gespräch mit LR Greti Schmid und Initiator Karl Peter.

Neues Zentrum für Montafoner Jugend

Nach Josefsheim-Verkauf braucht das „JAM“ ein neues Zuhause – die alte Musikschule als Lösung?

Montafon. Die offene Jugendarbeit im Montafon braucht ab Herbst ein neues Dach über dem Kopf – der Gemeindeverband Stand Montafon bemüht sich seit längerem um eine optimale Lösung für die Jugend. Diese ist laut Landesrepräsentant **Rudi Lerch** jetzt auch in Sicht.

„Jugend ist uns wichtig“

Die Montafoner Gemeinden haben sich unter dem Dach des Gemeindeverbandes Stand Montafon schon längst der Jugend in der Talschaft angenommen. Mit Monika Valentin wurde im Vorjahr eine Jugendkoordinatorin für das

ganze Montafon gefunden, eine groß angelegte Umfrage unter allen Jugendlichen hat die Ist-Situation erhoben und Handlungsbedarf aufgezeigt. „Viele kleine Angelegenheiten haben wir bereits im Sinne der Jugend umsetzen können“, freut sich Landesrepräsentant Rudi Lerch aus St. Anton. Ein wichtiger Teil ist auch die offene Jugendarbeit, die Großteils im Schrunser Jugendraum „JAM“ stattfindet. Nach dem Rückzug der Diözese Feldkirch aus der Jugendarbeit haben die Montafoner Gemeinden gemeinsam mit dem Land die Finanzierung der offenen Jugendarbeit über-

nommen und dieser damit eine Zukunft gegeben. Durch den jetzt erfolgten Verkauf des Josefsheims samt Grundstück von der Gemeinde Schruns an die Silvretta Montafon braucht die offene Jugendarbeit Montafon mit ihrem „JAM“ ab Herbst allerdings ein neues Dach über dem Kopf.

Musikschule als Bestlösung

„Seit wir vom geplanten Verkauf erfahren haben, sind wir um eine attraktive Lösung für unsere Jugendlichen bemüht“, versichert Landesrepräsentant Rudi Lerch. „Derzeit werden intensive

NS-Zwangsarbeit im Montafon

Illwerke haben dunkles Kapitel in der Firmengeschichte mit Montafoner Museen offen aufgearbeitet

Montafon. Als im März 1938 der Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich vollzogen wurde, hat eines der dunkelsten Kapitel der Menschheit begonnen. Auch Vorarlberg wurde davon nicht verschont.

Zwangsarbeit auf Baustellen

Nach Schätzungen von **Michael Kasper**, Direktor der Montafoner Museen, arbeiteten während der Herrschaft des NS-Regimes von 1938 bis 1945 insgesamt etwa 20.000 ausländische Arbeitskräfte in Vorarlberg. Ein Teil dieser vornehmlich zwangsverpflichteten Arbeiter war im Montafon auf Baustellen eingeteilt, die im Zusammenhang mit dem Ausbau der Wasserkraftnutzung durch die Vorarlberger Illwerke standen.

Infos im Web und als Folder

Wenngleich die Arbeiter nicht bei den Illwerken beschäftigt waren, sondern von den beauftragten Firmen eingesetzt wurden, sind sich die Illwerke ihrer gesellschaftlichen und historischen Verantwortung bewusst und haben deshalb diese Thematik in den vergangenen Monaten wissenschaftlich aufgearbeitet.

Michael Kasper hat sich intensiv mit den vorhandenen wissenschaftlichen Informationen auseinandersetzt, die in der jüngeren Vergangenheit auch in den Montafoner Museen immer wieder thematisiert wurden. Die detaillierten Ergebnisse werden nunmehr unter anderem auf der Homepage des Energieunternehmens offen aufgezeigt, außerdem wurde ein Infofolder erarbeitet, der an mehreren einschlägigen Orten (besonders auf der Bielerhöhe in der Barbara-Kapelle) aufliegt. Das Thema „Zwangsarbeit im Montafon“ wird auch im energie-

raum in Partenen aufgegriffen. Aus dem intensiven Aufarbeiten der NS-Zeit hat sich eine Veranstaltung herausentwickelt. „Künftig soll regelmäßig eine Tagung zur Zeitgeschichte im Montafon veranstaltet werden“, schildert Museums-Direktor Michael Kasper. „Diese soll besonders Nachwuchswissenschaftlern

ein Forum zur Präsentation und Diskussion ihrer Forschungsarbeiten bieten. Erstmals soll diese Tagung heuer im Herbst im Silbertal stattfinden.“

Informationen für Schüler

Im vergangenen Herbst hat sich zudem eine Arbeitsgruppe formiert, die sich um Unterrichtsmaterialien zum Thema

„Zwangsarbeit in Vorarlberg“ kümmert, damit das Thema aus verschiedenen Perspektiven Schülern nähergebracht werden kann. Koordiniert wird diese Arbeitsgruppe von Michael Kasper, mit dabei sind Werner Bund-

schuh, Margarethe Ruff, Christof Thöny sowie Bruno Winkler. Die Unterrichtsmaterialien, die auch die Zwangsarbeit in der Landwirtschaft oder bei Industrieunternehmen zum Thema machen, werden dann am 14. November im vorarlberg museum in Bregenz präsentiert. ●



Auch im Montafon wurden Zwangsarbeiter eingesetzt.

und konstruktive Gespräche geführt“, so Lerch weiter. „Durch den Umzug der Musikschule in das neue Haus Montafon wird das Musikschul-Gebäude im Schrunser Grütweg frei. „Das wäre eine ideale Lösung für das künftige JAM“, schildert Rudi Lerch. Zumal das aktuell noch von der Musikschule genutzte Haus durch kleinere bauliche und finanziell vertretbare Adaptierungen sehr rasch von der Jugend genutzt werden könnte. Das Haus ist im Besitz der Raiffeisenbank. „Wir sind zuversichtlich, dass wir mit der Raiba eine Einigung erzielen können. Schließlich geht es um die Zukunft unserer Jugend“, so Lerch weiter.

Mit dem „JAM“-Neustart in der alten Musikschule würde übrigens auch die



Bei einem Lokalaugenschein im Walgau hat sich das Montafon Denkanstöße für das neue Jugendzentrum geholt.

Jugendarbeit weiter aufgewertet werden. „Bis jetzt sind zwei Tage pro Woche geöffnet. Das Ziel ist es, die Öff-

nungszeiten auszubauen.“ Bei einem Standes-Lokalaugenschein bei der „Jugend Kultur Arbeit Walgau – kurz JKAW – haben sich die Bürgermeister und Entscheidungsträger aus der Talschaft gemeinsam mit JAM-Geschäftsführer **Heino Mangeng** und **Monika Valentin** kürzlich die gemeindeübergreifende Lösung in der offenen Jugendarbeit im Walgau angesehen. „Da viele Parallelen zur Situation im Montafon bestehen, konnten wir viele Denk- und Lösungsansätze aufgreifen“, hofften die Bürgermeister

bei ihrer Info-Tour auf einen optimalen Neustart für die offene Jugendarbeit im Montafon. ●

Das Infomagazin für das Montafon

„Do
STAND
i d'rof.“

Nächste Ausgabe
Sommer 2014



EUROPÄISCHE JUGENDOLYMPIADE. Die Europäischen Olympischen Jugendspiele (EYOF) rücken immer näher. Unter dem Motto „Rock the Alps“ findet die EYOF 2015 vom 25. bis 30. Jänner 2015 in Vorarlberg (Hostcity Schruns-Tschagguns) und Liechtenstein statt. Für die größte Jugend-Sportveranstaltung in Europa werden viele freiwillige Helfer benötigt. Bis jetzt sind schon über 700 Volunteers mit an Bord. Diese werden unter anderem vom „Street Team“ bei verschiedenen Events im Land akquiriert. Das Street-Team der EYOF wird von der Montafoner Jugendkoordinatorin Monika Valentin vom Stand Montafon als Kooperations-Projekt betreut. Sebastian Schwald (li.) ist einer des zehnköpfigen Teams aus ganz Vorarlberg. Mehr Infos unter www.eyof2015.org/volunteers. • Foto: Toni Meznar



Einfach gut informiert...

Montafoner
STANDpunkt.



www.stand-montafon.at

Alle Ausgaben vom Montafoner STANDpunkt. online lesen

Biologe betreut die Europaschutzgebiete

Montafon. Seit September 2013 werden die Europaschutzgebiete Verwall und Wiegensee im Montafon sowie die Klostertaler Bergwälder tatschaffsübergreifend betreut. Zu diesem Zweck haben die Gemeinden Gaschurn, St. Gallenkirch, Silbertal und Klösterle gemeinsam mit der Umweltschutzabteilung des Landes, dem Stand Montafon, der Regio Klostertal, den Toursimusverbänden der beiden Talschaften sowie der Landwirtschaftskammer und der Naturschutzanwaltschaft Vorarlberg den sogenannten „Naturschutzverein Verwall – Klostertaler Bergwälder“ gegründet.

Aufklärung ist sehr wichtig

Mit der Geschäftsführung ist seit September 2013 der Biologe **Hans Willem Metzler** beauftragt. Das Projekt wird Großteils durch Mittel der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Vorarlberg getragen. „Ich möchte den Menschen die mit den Schutzgebieten zu tun ha-

ben, von Gästen bis Grundbesitzern, zeigen was die Schutzgebiete im Montafon und im Klostertal so besonders und schutzwürdig macht“, schildert Metzler seine Hauptaufgabe. So wurden die beiden Gebiete schon vor etwa 20 Jahren als zwei der 55 wichtigsten Gebiete für die österreichische Vogelwelt ausgewiesen. Daneben gibt es aber eine Fülle anderer Naturjuwelen zu entdecken, wie kleine Alpenpflanzen die fast 5000 Jahre alt werden können.

Umfangreiches Exkursionsprogramm

Dazu wird es ein umfangreiches Exkursionsprogramm im Sommer geben, beispielsweise am 7. Juli 2014 zur Brazer Allmein in Zusammenarbeit mit der inatura, am 15. August 2014 zu den Hochalpen des Silbertals und am 14. September 2014 eine Seenrunde in Gaschurn – letztere in Zusammenarbeit mit den Montafoner Museen. Zusätzlich gibt es wöchentlich die Möglichkeit bei einer geführten Wanderung für Gäste und Einheimische den Biologen bei einem Rundgang durch die Gebiete zu begleiten (nähere Informationen bei Montafon Tourismus). Das Büro von Naturschutzmanager Hans Metzler befindet sich im Standesgebäude in Schruns. Für weitere Fragen ist Metzler auch unter verwall@natura2000.or.at erreichbar. •

Verwall-Naturschutzmanager Hans W. Metzler.



MIT UNTERSTÜTZUNG VON



Attraktiver Fahrplan für Bus und Bahn

Montafon. Seit wenigen Tagen gilt der neue Sommerfahrplan für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Auch im Sommerfahrplan gibt es wieder viele Neuerungen. Eine Arbeitsgruppe hat sich intensiv mit dem ÖPNV im Montafon beschäftigt. Dabei wurde bereits in der vergangenen Wintersaison das Fahrplanheft neu gestaltet und damit das Angebot von Landbus und Bahn im Montafon noch einfacher dargestellt. Das Feedback war enorm, der Winterfahrplan wurde sogar nachgedruckt. „Deshalb haben wir uns entschlossen, auch den Sommerfahrplan in diesem Format aufzulegen“, so Landesrepräsentant **Rudi Lerch**. „Mit einer eigenen Liniennetz-Grafik können Sie das gesamte Sommer-Angebot von Landbus und Bahn im Montafon auf einen Blick erfassen. Das ermöglicht auch bei unserem dichten ÖPNV-Angebot einen verständnisvollen Durchblick.“ Als besonderes Service wurde auch der Sommerfahrplan wieder an alle Haushalte im Montafon verschickt. Digital steht der Fahrplan auf www.montafonerbahn.at zum Download bereit. •



Der neue Fahrplan für den Sommer.

Montafoner Schanzen werden im Juni offiziell eröffnet

Im März 2013 wurde in der Tschagggunser Zelfe der Spatenstich zu den Montafoner Schanzen gefeiert. Nach einem Groß-einsatz aller Bau-Beteiligten präsentiert sich die imposante Schanzen-Anlage mittlerweile

fertiggestellt und betriebsbereit. Offiziell werden die modernsten Schanzen in ganz Österreich am 28. Juni eröffnet. Somit steht der Europäischen Jugend-Olympiade (EYOF) Anfang 2015 nichts mehr im Weg. •



Am 28. Juni wird im Montafon Österreichs modernste Schanzenanlage offiziell eröffnet.

Die Montafonerbahn Aktiengesellschaft in Schruns feiert im nächsten Jahr ihren 110. Geburtstag und war einst die erste elektrisch betriebene normalspurige Eisenbahn der österreichisch-ungarischen Monarchie. Von Beginn an spielt das Unternehmen eine zentrale Rolle als Energieversorger mit eigenem Elektrizitätswerk, aus dem sich die Geschäftsfelder Elektrohandel und Installationen entwickelten. In den vergangenen Jahren wuchs die Montafonerbahn zu einem vielseitigen Dienstleistungsunternehmen, das heute unter dem Gruppen-Namen mbs die Bereiche Energie, Verkehr, Handel und Media bündelt und fest in der Region verankert ist. Hauptaktionär ist der Stand Montafon mit 54,5 Prozent.

STANDpunkt: Vor kurzem war die Montafonerbahn in einen tödlichen Verkehrsunfall verwickelt. Wie wichtig ist Ihnen das Thema Sicherheit?

Bertram Luger: Zuerst möchte ich den Angehörigen unser tiefes Mitgefühl aussprechen. Zum Thema Sicherheit ist zu sagen, dass diese bei uns oberste Priorität hat. Zuerst die Sicherheit, dann die Qualität. Die Sicherheit ist dann am größten, wenn sich Schiene und Straße nicht queren. Ob eine Schranke an einem Bahnübergang installiert wird, entscheidet die Behörde. Wir sind für alles offen.

STANDpunkt: Kommen wir zur Naturwärme Montafon. Rund um das Biomasseheizkraftwerk gibt's immer wieder Gerüchte. Deshalb unsere Frage: ist die Naturwärme peilte?

Bertram Luger: Nein. Die Naturwärme ist in einer schwierigen Situation, keine Frage. Das 18-Millionen-Euro-Projekt vom Stand Montafon Forstfonds, den Gemeinden Bartholomäberg, Schruns und Tschagguns sowie der mbs Beteiligungs GmbH wurde komplett fremd finanziert. Gemeinsam mit den finanzierenden Banken arbeiten wir an einem straffen Betriebskonzept, damit die Naturwärme Zukunft hat.

STANDpunkt: War der Bau die richtige Entscheidung?

Bertram Luger: Absolut. Naturwärme ist zu 100 Prozent erneuerbar, nachhaltig und umweltschonend. Wir sparen jährlich rund 2,5 Millionen Liter Heizöl und tausende Tonnen CO₂. Außerdem werden von der Naturwärme pro Jahr etwa drei Millionen Kilowattstunden 100-pro-

„Die Bahnverlängerung ins ist eine zwingende Notwendigkeit eine große Chance für a

zentiger Ökostrom produziert – das entspricht etwa dem Strombedarf von 950 Haushalten.

STANDpunkt: Wie könnten die Probleme gelöst werden?

Bertram Luger: Mit mehr Abnehmern. Als wir gebaut haben, stand in Schruns ein Hotel mit Hallenbad zur Diskussion, das ans Netz angeschlossen worden wäre und rund 20 Prozent der Gesamtauslastung ausgemacht hätte. Das fehlt uns jetzt natürlich. Wichtig ist, dass im bereits ausgebauten Gebiet weitere große Abnehmer folgen, beispielsweise die Nachfolgeprojekte beim Josefsheim oder Kurhotel und auch das neue Haus Montafon.

STANDpunkt: Im Bereich Handel gibt's auch Handlungsbedarf. Die Red Zac Filiale in Gaschurn wurde vor wenigen Tagen geschlossen. Warum?

Bertram Luger: Wir müssen mit unseren unternehmerischen Substanzen und Ressourcen maßvoll umgehen. Aber leider zwingt uns die aktuelle Wirtschaftssituation dazu, unser Filialnetz zu reduzieren. Wir haben lange um Gaschurn gekämpft, können uns das Geschäft

aber nicht mehr länger leisten. Das wäre wirtschaftlich unverantwortlich und könnte schließlich den gesamten Bereich Handel gefährden.

STANDpunkt: Was heißt das jetzt für die Kunden im Hochmontafon?

Bertram Luger: Das wir uns freuen, wenn wir sie in unserem Schrunser Geschäft weiterbetreuen dürfen. Hier haben wir den notwendigen Platz, eine breite Auswahl an Elektro-Geräten anbieten zu können. Wir glänzen nicht nur mit Fachberatung, sondern wir bieten mit unserem eigenen Service-Center vor Ort auch gleich Reparaturen vom Fachmann an. Das unterscheidet uns vom immer stärker



mbs-Vorstandsleiter
Bertram Luger.

Hochmontafon ndigkeit und die Region'

werdenden Onlinehandel und damit wollen wir auch in Zukunft punkten.

STANDpunkt: Ein langfristiges Projekt für die Zukunft ist die Bahnverlängerung bis ins Hochmontafon. Wie ist hier der aktuelle Stand der Dinge?

Bertram Luger: Grundsätzlich sind sich alle Experten und Studien einig: Priorität zur Verkehrs-Entlastung kann nur der Bahnverkehr auf der Hauptachse sein. Im von allen Bürgermeistern erarbeiteten und einstimmig beschlossenen ÖV-Masterplan hat die Bahnverlängerung die Priorität Nummer 1.

STANDpunkt: Wie sieht's derzeit aus?

Bertram Luger: Eine Bahnverlängerung im Montafon wäre aus ökologischer Sicht eine zwingende Notwendigkeit. Es gibt in Österreich, Südtirol und anderen Regionen mittlerweile viele Beispiele, wie regionale Bahnen erfolgreich weiter ausgebaut und stillgelegte Bahnen wieder aktiviert werden können. Entscheidend ist neben der Investition ein

attraktives Betriebskonzept und ein gut abgestimmtes Busnetz, als Zubringer und Verteiler sowie eine Reihe von Begleitmaßnahmen: von guter Rad- und Fußweganbindung bis hin zu „Park & Ride“-Anlagen.

STANDpunkt: Wie weit soll die Bahn ausgebaut werden?

Bertram Luger: Die Bahn soll in einem ersten Schritt bis Valisera ausgebaut werden. Mit einer Option bis ins Gemeindegebiet von Gaschurn.

STANDpunkt: Wie viel wird das kosten?

Bertram Luger: Diese Berechnungen dauern aktuell noch an. Die Investition wird üblicherweise zu 50 Prozent vom Bund, 40 Prozent vom Land und zu zehn Prozent von der Region übernommen. Wobei Region nicht nur Gemeinden heißen muss. Hier dürfen und sollen Private auch einen Teil der Last schultern. Unternehmen oder auch wie zu den Gründerzeiten der Montafonerbahn Privatpersonen in Form von Aktionären. Bei den Betriebskosten müssen die Gemeinden übrigens sowieso NICHT mitzahlen.

STANDpunkt: Was würde ein Bahnausbau bis in die Innerfratte bringen?

Bertram Luger: Nur Vorteile. Das Montafon wird wegen seiner Lage immer attraktiver für Tagesgäste aus den umgrenzenden Regionen. Im ganzen Land werden attraktive Wohnanlagen

in fußläufiger Entfernung zum Bahnhof realisiert. Der Bahnhof in Lindau wird neu errichtet, die Verbindung nach München elektrifiziert. Außerdem gibt es Pläne für eine leistungsfähige S-Bahn

vom Flughafen Friedrichshafen, von Liechtenstein und von St. Gallen nach Vorarlberg. Man muss nur Eins und Eins zusammenzählen, um zu erkennen, welche Chancen sich durch direkte, zügige und

leistungsstarke Verbindungen in die Ski- und Wandergebiete des Montafons daraus für die Region ergeben.

STANDpunkt: Wie realistisch sind die Chancen für das Projekt?

Bertram Luger: Die Bahnverlängerung hat einen Umsetzungshorizont von zehn Jahren. Das ganze Projekt steht noch am Anfang. In Kürze haben wir die prinzipielle Machbarkeit, die groben Investitionskosten und die Betriebsoptionen mit den zugehörigen Betriebskosten ermittelt. Dann stehen Information und Diskussionen an, mit dem Ziel eine gemeinsame weitere Vorgangsweise zu vereinbaren. Dazu soll neben einer in Vorbereitung befindlichen Ausstellung (Eröffnung noch vor dem Sommer) auch die nächste Folge der Theater-Soap „Die Montanahls“ im Herbst einen kleinen Beitrag leisten.

STANDpunkt: Vielen Dank für das Gespräch.

Die Geschäftsbereiche der Montafonerbahn AG – www.montafonerbahn.at



mbs handel:

- **Red-Zac-Elektrofachgeschäft** in Schruns und mbs home electronics in Bludenz – Ihr Elektropartner mit Kundendienst vor Ort
- **Elektromarkt** – Handel und Beratung rund um Elektroinstallationsmaterial.

mbs verkehr:

- **Bahn:** Betrieb von Personen- und Güterverkehr. Zuständig für Infrastruktur des Schienenverkehrsweges zwischen Schruns und Bludenz
- **Bus:** operativer Betrieb vom Landbus Montafon, Wander- und Kleinbusse (Mietwagen)



mbs energie:

- **Wasserkraft:** Erzeugung elektrischer Energie, Netz und Energiehandel
- **Naturwärme:** Wärmeenergie aus Biomasse
- **Energiedienstleistungen:** Thermografie, Energieausweis, E-Check
- **Elektroinstallation:** Durchführung von Objektinstallationen und -anlagen

mbs media:

Montafon TV, Grafik, Videoproduktionen, Webdesign und Webhosting, Kabel-TV, Breitband-Internetzugang, Telefonie – alles aus einer Hand.



TAGE DER OFFENEN TÜR

BEI ILLWERKE VKW IN VANDANS

Gewinnspiel
Kinderprogramm
Festzelt mit Livemusik
www.illwerkevkw.at
... und anschließend auf
den Bewegungsberg Golm
in unmittelbarer Nähe!



Besichtigen Sie das neue
Illwerke Zentrum Montafon



Informieren Sie sich über
unsere Lehrlingsausbildung



Erfahren Sie das Neueste
zur Elektromobilität



Besichtigen Sie exklusiv
die Rodundwerke I und II

24. UND 25. MAI 2014 9-17 UHR, VANDANS

Wir laden Sie zu einem exklusiven Blick hinter
die Kulissen von illwerke vkw im Montafon ein!



QR-Code scannen
und weitere Infos
anfordern!

Energiezukunft gestalten.

illwerke vkw

GRATIS TICKET

TAGE DER OFFENEN TÜR ILLWERKE VKW – VANDANS-RODUND

maximo, Tageskarte Vollpreis gültig am 24. und 25. Mai 2014

Bahn, Land-, Stadtbus und Shuttlebusse akzeptieren diesen Gratis-Fahrschein für die Hin- und Rückfahrt innerhalb Vorarlbergs
inkl. den Grenzbahnhöfen Buchs, St. Margrethen (CH), Lindau (D) und St. Anton am Arlberg. Dieses Ticket gilt pro Person.

Achtung: In Verbindung mit dem Vorarlberger Familienpass oder der ÖBB VorteilsCard Familie ist das Ticket für die ganze Familie gültig.
(Anzahl Erwachsene und Kinder eintragen).

Bitte vor Fahrtantritt ausfüllen

Datum: _____ Anzahl Erwachsene: _____ Anzahl Kinder: _____

Ich/Wir fahre/n von Ort/Haltestelle: _____ nach Vandans-Rodund

illwerke vkw



Ein Ticket für Bus und Bahn in ganz Vorarlberg





Klärwärter Günther Doblinger ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil des ARA-Teams. Er hat in den vergangenen Jahren unter anderem die Blockheizkraftwerke betreut und wird auch kurz vor seiner Pensionierung die neuen Maschinen noch mitaufbauen.

Öko-Strom und Wärme durch Klärgas

13 Jahre altes Blockheizkraftwerk wird im kommenden Jahr durch moderne Anlage ersetzt

Montafon. Die Kläranlage des Abwasserverbandes Montafon gilt seit ihrer Erbauung 1985 Jahren durch die stetige Weiterentwicklung als ökologisches und wirtschaftliches Vorzeigeprojekt. Unter anderem durch den Betrieb zweier Blockheizkraftwerke (BHKW), die 100-prozentigen Öko-Strom und Wärme produzieren. Nach etwa 60.000 Betriebsstunden steht im kommenden Jahr die Erneuerung der Blockheizkraftwerke an. Abermals eine Großinvestition bei der ARA.

Fett verursacht Kosten

Rund zehn Millionen Euro wurden in den vergangenen Jahren von den Gemeinden Vandans, St. Anton, Bartholomäberg, Schruns, Tschagguns sowie Silbertal, St. Gallenkirch und Gaschurn in die Verbandskläranlage in Vandans investiert. „Damit ist die Abwasser-Reinigungs-Anlage im Montafon bestens für die Zukunft gerüstet“, schildert Obmann Bürgermeister **Herbert Bitschnau** aus Tschagguns. Wenngleich das leidige Thema illegale Fett- und Speisereste-Entsorgung in den Kanal trotz modernster Technik nach



„Das neue Blockheizkraftwerk der ARA Montafon ist eine Investition in die Zukunft.“
ARA-Obmann **Herbert Bitschnau**

wie vor das größte Problem bei der Wasser-Aufbereitung ist. Verbunden mit erheblichen Kosten bei der ARA und damit bei den Gemeinden. Mit einer speziellen Förderung wird deshalb der Fettabscheider-Einbau (siehe Homepage www.stand-montafon.at unter „Abwasserverband“) forciert.

100-prozentiger Öko-Strom

Aber zurück zur aktuell geplanten Investition für das neue Blockheizkraftwerk. Von Anfang an haben die Verantwortlichen der ARA Montafon erkannt, wie sinnvoll die Nutzung des anfallenden Faulgases ist. Seit dem wird 100-prozentiger-Ökostrom produziert. „Der Rohschlamm vergärt im Faulturm. Dabei entsteht Biogas. Mit diesen Blockheizkraftwerken produzieren wir damit Strom und Abwärme“, schildert ARA-Betriebsleiter **Oswald Hepperger**. „Diesen Strom und die Wärme nutzen wir selbstverständlich bestmöglich aus“, so **Daniel Baratto**, stellvertretender ARA-Betriebsleiter. Rund sechs Millionen Kilowatt-Stunden Öko-Strom wurde in den vergangenen 13 Jahren produziert. Damit hätten

über 130 Haushalte seit der Inbetriebnahme im Jahr 2001 mit Strom versorgt werden können.

3,5 Millionen Kilometer

Außerdem wurden von den beiden Blockheizkraftwerken in den vergangenen 13 Jahren rund 10,25 Millionen Kilowattstunden Abwärme erzeugt. Damit wurden rund eine Million Liter Heizöl und 3200 Tonnen CO₂ eingespart. „Diese Abwärme haben wir zur Trocknung der Hackschnitzel in der Lagerhalle vom Stand Montafon Forstfonds bei der ARA verwendet und damit jährlich Kosten von mehreren 10.000 Euro gespart“, freut sich **Oswald Hepperger**. Jetzt sind die beiden Heizkraftwerke in die Jahre gekommen. 60.000 Betriebsstunden haben sie absolviert, dabei rund 3,5 Millionen Kilometer heruntergespult. Der zukunftsfähige Umbau wäre sehr teuer gewesen. Deshalb werden die Blockheizkraftwerke nicht aufgerüstet, sondern im Jahr 2015 durch zwei moderne Maschinen ersetzt. „Eine absolut nachhaltige Investition in die Zukunft“, so Abwasserverbands-Obmann **Herbert Bitschnau**. „Die Kosten von netto rund 360.000 Euro sind eine Investition in die Zukunft, wie die bisherige Erfolgsbilanz eindrucksvoll beweist.“●



Der 3. Familiensporttag im Montafon findet am 20. September statt.

Familiensporttag im Montafon findet heuer zum dritten Mal statt

Montafon. Der Vorarlberger Sportverband ASVÖ lädt heuer bereits zum dritten Mal zum großen Familiensporttag ins Montafon. Dabei stellen sich am Samstag, 20. September, zahlreiche Vereine aus dem Montafon beim Mountainbeach in Gaschurn vor. Damit ermöglicht der Sportverband für alle Interessierten einen Blick in das vielseitige Vereinsleben in der Talschaft. Das Ganze natürlich bei freiem Eintritt.

Infoabend am 27. Mai 2014

Für alle Vereine, die mitwirken wollen, organisiert der ASVÖ am Dienstag, 27. Mai, 19.30 Uhr, im Sitzungssaal der Gemeinde Gaschurn einen Infoabend. Dabei wird über die einzelnen Bewegungsstationen genauso gesprochen wie über den gesamten Ablauf. „Beim Familiensporttag wird Kindern und Jugendlichen eine direkte Kontaktaufnahme mit dem Verein sowie ein erstes aktives Kennenlernen der jeweilige Sportart ermöglicht“, freut sich Organisator Manfred Entner vom ASVÖ. Außerdem haben Eltern die Möglichkeit, die Vereinsarbeit kennen zu lernen. Der Familiensporttag bietet zahlreiche Highlights, darunter auch ein attraktives Showprogramm. ●

Jura Soyfer im Fokus der Montafoner Museen

Foto-Ausstellung und Theater-Vorführung im Vitalzentrum Felbermayer

Montafon. Ein außergewöhnlicher Kulturabend im Hochmontafon. Präsentiert von den Montafoner Museen im Vitalzentrum Felbermayer. **Walter Kegele** zeigte seine faszinierenden Fotografien von der Theaterwanderung „Auf der Flucht“ in Gargellen und das „teatro caprile“ präsentierte „Der Weltuntergang“ mit Texten von und nach Jura Soyfer.

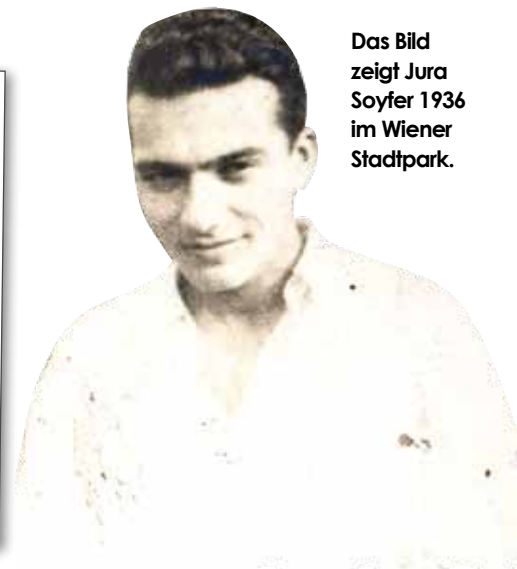
Theaterwanderung beim „septimo“

Im Rahmen des kulturhistorischen Erntemonats „septimo“ begleitete der Bludener Fotograf Walter Kegele im September 2013 die Theaterwanderung

„Auf der Flucht“ mit dem „teatro caprile“ von Gargellen zum Sarotlajoch/Obere Röbialpe und hielt die faszinierende Inszenierung auf seinen Bildern fest. Zahlreiche Freunde und Bekannte des Fotokünstlers ließen sich die Vernissage nicht entgehen und zeigten sich von den Bildern beeindruckt. Darunter Hausherr **Markus Felbermayer**, Museums-Direktor **Michael Kasper** oder Bürgermeister **Marlin Netzer**. Im Anschluss an die Vernissage präsentierte das „teatro caprile“ dann die Jura Soyfer



Das „teatro caprile“ präsentierte eine „Jura Soyfer Revue“ im Hochmontafon.



Das Bild zeigt Jura Soyfer 1936 im Wiener Stadtpark.

Wäschepflegetage bei der mbs

Montafon/Bludenz. Mit spannenden Produktpräsentationen des Premium-Herstellers „Miele“ ist mbs home



Petra Seidenfaden (MIELE) und Mario Sprenger (mbs) bei der Vorführung.

electronics in Bludenz – das Elektrofachgeschäft der Montafonerbahn AG in der Alpenstadt – bunt und frisch in den Frühling gestartet. Neben tollen Gewinnmöglichkeiten am Glücksrad wurde von Miele-Expertin **Petra Seidenfaden** neben vielseitigen Waschmaschinen vor allem die neue Bügelmaschine „Fashion Master“ präsentiert – ganz zur Freude vieler Besucherinnen. „Mit so einem Gerät macht Bügeln wieder Spaß“, waren sich die Damen einig. Dem kann sich mbs-Miele-Profi **Mario Sprenger** vom mbs home electronics in Bludenz nur anschließen. ●

Revue „Der Weltuntergang – aufgeschoben ist nicht aufgehoben“ mit Texten von, nach und für Jura Soyfer. Unter der Regie von **Andreas Kosek** zeigte das Ensemble mit einem dynamischen Szenenmix die ungebrochene Aktualität von Soyfers Theaterstücken. Etwa seiner Kritik an einer menschenverachtenden Wirtschaftspolitik. Aber auch seiner Hoffnung, dass Witz und Liebe das Bestreben der „Planeten“, die Erde vom Ungeziefer Mensch zu säubern um die Harmonie im Kosmos wieder herzustellen.

Jura Soyfer starb im KZ Buchenwald

Jura Soyfer, Autor, Jude und Marxist, erkannte früh die Zeichen der Zeit und wollte Österreich verlassen. Von Austrofaschisten und Nazis gleichermaßen verfolgt versuchte Soyfer am 13. März

1938 – einen Tag nach dem Anschluss ans Deutsche Reich – von Gargellen über das Sarotlajoch in die Schweiz zu flüchten. Er wurde jedoch festgenommen und ins Konzentrationslager Buchenwald verbracht, wo er am 16. Februar 1939 an Typhus verstarb. ●



Der Bludener Fotograf Walter Kegele posiert stolz vor seinen Werken.

Bergwaldprojekt feiert 20-jähriges Jubiläum

Montafon. Tannen statt Palmen, Axt statt Liegestuhl – seit 1994 finden in den Montafoner Standeswaldungen Arbeitseinsätze von Freiwilligen im Rahmen des internationalen Bergwaldprojekts statt. Heuer wird das 20-jährige Jubiläum mit einem Besuch des Projektteams aus der Schweiz gefeiert.

Zwei Kurstermine im August

Natürlich werden auch in diesem Jahr wieder zwei Termine für den Einsatz im Wald angeboten. Einmal vom 10. bis zum 16. August und einmal vom 17. bis zum 23. August. Während dieser Zeit können sich Engagierte wieder beim Bergwaldprojekt im Montafon einbringen. Für die Natur, für sich selbst. Hunderte Teilnehmer haben in den vergangenen 20 Jahren bereits einen aktiven Beitrag zur Sicherung des Lebensraumes Bergwald und der Kulturlandschaftspflege geleistet. Nähere Infos zu den aktuellen Kursen gibt's unter www.bergwaldprojekt.org oder bei der Servicehotline vom Stand Montafon, Telefon 0 55 56 / 721 32-0. ●



Ein faszinierender Kulturabend in Gaschurn.



Bgm. Martin Netzer, Hotelier Markus Felbermayer sowie Fotograf Walter Kegele und Museums-Direktor Michael Kasper (v. l.).

Musikschul-Events

Schruns. An der Musikschule Montafon werden derzeit rund 550 Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Fächern ausgebildet. Musikschul-Direktor **Dietmar Hartmann** und sein Team freuen sich schon auf die neue Musikschule ab Herbst im Haus Montafon. Wer schon jetzt Lust auf die Musikschule hat, kann sich beim „Tag der offenen Tür“ am Samstag, 10. Mai, von 14 bis 17 Uhr, gerne informieren. Unter dem Motto „Hineinhören – Zuhören – Ausprobieren“ können Interessierte zahlreiche verschiedene Instrumente hautnah erleben und selbst ausprobieren. „Wir

freuen uns schon“, so Direktor Hartmann. Am Montag, 12. Mai, findet in der Musikschule Montafon ein offener Unterricht zur „elementaren Früherziehung“ statt. Jeweils um 14 und 15 Uhr sind Eltern mit ihren Kindern von fünf bis sechs Jahren herzlich willkommen.

Persönlich anmelden

Die Tanzerziehung steht am Dienstag, 13. Mai im Pfarrsaal Schruns im Mittelpunkt. Die Vorführungen finden um 14 Uhr für die vier- und fünfjährigen Kinder statt. Um 15 Uhr für die Sechs- bis Achtjährigen und um 16 Uhr für die neun- bis

Elfjährigen. Zum Schluss gibt's dann noch die Vorführung der zwölf- bis 14-Jährigen. Neuanmeldungen für das Schuljahr 2014/2015 sind von Montag, 12. Mai, bis Freitag, 6. Juni jeweils von 9 bis 12 Uhr im Musikschulbüro im Grütweg 11 in Schruns möglich. Anmeldungen werden nur persönlich angenommen. ●



Neuanmeldungen in der Musikschule sind von 12. Mai bis 6. Juni möglich.

Vier Autos in einem:

Der neue **S-CROSS**^{SX4}

Familienauto, Freizeitauto, Geländeauto, Firmenauto

Endlich ein Auto für alle(s): die neueste Crossover-Generation mit äußerst sparsamen 120 PS (88 kW) 1.6 l Benzin- oder Dieselmotoren und nur 4,2–5,7 l/100 km Verbrauch bzw. nur 110–130 g/km CO₂-Emission. Testen Sie jetzt vier Autos bei einer einzigen Probefahrt! cross.suzuki.at

2 WD schon ab € 19.490,-

4 WD schon ab € 23.990,-



Way of Life!

JETZT VERLÄNGERT!

ZUSÄTZLICH
BIS ZU € 2.000
SUZUPERBONUS



 **Scheider**...Ihr Partner im Montafon!

A-6780 Schruns-Gantschier, Tel. 05556 / 77712

5
5 Jahre
Garantie

FIX
Suzuki
Fixpreis

 **Oberlandgarage**

A-6706 Bürs, Tel. 05552 / 67660

miles & more
MIETWAGEN
www.milesmore.at

Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Richtpreise in Euro inklusive 20 % MwSt. und NOVA sowie inkl. der Maximalbeträge für § 6a NOVAG – Ökologisierungsgesetz. Suzuperbonus (inkl. Händlerbeteiligung) ist modell- und ausstattungsabhängig. Aktion gültig für Kaufvertragsabschlüsse bis 31.05.2014 und Erstanmeldungen bis 31.07.2014. Mehr Informationen bei Ihrem Suzuki Partner oder auf www.suzuki.at. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Symbolfotos.



Polnische Chansons aus Paris. Aldona gastiert am 5. Juli beim Montafoner Sommer.



Songs from Jerusalem – am 30. Juni mit Timna Brauer.

Freiheit – Gleichheit: Kleinigkeit

Montafoner Sommer vom 28. Juni bis 6. Juli 2014

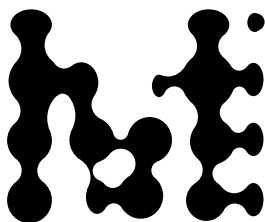
Montafon. Das Kulturfestival Montafoner Sommer in Vorarlbergs südlichster Talschaft besteht seit 2004 und hat sich zum Muss für Kulturliebhaber entwickelt. Von 28. Juni bis 6. Juli lädt das Festival unter dem Motto „Freiheit – Gleichheit: Kleinigkeit“ zu 20 Konzerten verschiedenster Art.

Hochkarätiges Programm

Das Programm ist künstlerisch hochkarätig: Vom Beethoven-Eröffnungskonzert mit Orchester und internationalen Chören, von neuer bis zu traditioneller Volksmusik, von **Timna Brauer** bis **Huun Huur Tu**, **Fado** aus Lissabon oder Russischer Chansonette aus Paris bis Bigband mit HipHop reicht das Spektrum. **Beethovens** 9. Symphonie, die mit dem Text „Alle Menschen werden Brüder“ sogar zur Europahymne wurde, bildet den Auftakt für ein Festival

der verschiedensten Musikrichtungen, Religionen, Stile, Hautfarben und Nationalitäten, das zeigen soll, welche Kleinigkeit es ist, Freiheit und Gleichheit zu leben. „Das Kulturfestival Montafoner Sommer ist fester Bestandteil des reichhaltigen und vielfältigen Kulturlebens unserer Talschaft, an dem sich jedes Jahr Einheimische und internationale Gäste erfreuen.“ freut sich Orga-

nisator **Manuel Bitschnau** mit seinem Team von Montafon Tourismus schon auf den Montafoner Sommer 2014. ●



MONTAFONER SOMMER

i Kontakt:

Montafoner Sommer 2014:
 ► +43/ 5556 / 722530
 ► karin.sattler@montafon.at
 ► www.montafon.at

Kunst schlägt Brücke zwischen Serbien und dem Montafon

Montafon. Das Jahr 1914 ist Auslöser bedeutungsschwerer Erinnerungen. Allein die Montafoner Gefallenen auf den Kriegsofer-Denkmalern legen beklemmendes Zeugnis davon ab: Gefallen in Galizien, gefallen in Russland, gefallen in Serbien. Mit Serbien verbinden wir im Montafon viele Erinnerungsbilder: Sarajewo, Zwangsarbeiter, Partisanen, Gastarbeiter, Balkankrieg usw. Das Kunstprojekt „serbi.arte“ richtet nun, 100 Jahre nach 1914, den Blick auf dieses Land. Die private Kulturinitiative montARTphon führt, mit Unterstützung vom Gemeindeverband Stand Montafon, ein Kunstprojekt durch, das vom Montafon in das ganze Land strahlt.



Ein serbisches Filmfestival.



Serbische Künstler zu Gast im Tal.

Kennenlernen

Jenseits von Folklore und Romantik richtet „serbi.arte“ vom 15. Mai bis 9. Juni den Blick auf serbische Kunst und Kultur, Geschichte und Gegenwart. Zahlreiche serbische Künstlerinnen und Künstler werden die Filmreihe und die Ausstellungen in Schruns aktiv begleiten und laden zum gegenseitigen Kennenlernen ein. serbi.arte macht das Montafon für drei Wochen zu einem Schau- und Umschlagplatz europäischer Kulturkontakte. Künstlerisch, ganz besonders aber auch zwischenmenschlich. ●

i Kontakt:

serbi.arte 2014:
 ► Bruno Winkler
 ► montartphon@gmail.com
 ► +43 699 115 99 457
 ► facebook.com/serbi.arte

ab 2014 NEU - kostenlose Sprechstunde nach Voranmeldung

Energie Bera!ung

Montafon

Telefonische Anmeldung unter 05556 - 72132-0
 www.energieinstitut.at/beratungsanmeldung

Aktuelles



Engagierte Steinschaf-Züchter: Peter Kasper (l.) und Martin Mathies.

Neue Homepage für Montafoner Steinschaf

Montafon. Das Montafoner Steinschaf gilt nach wie vor als eine vom Aussterben bedrohte Schafrasse. Die beiden Steinschaf-Züchter Peter Kasper und Martin Mathies wollen gemeinsam mit dem Stand Montafon diese Ursprungsrasse retten. Einerseits werden Schafzüchter angesprochen, andererseits soll die Wolle und das Fleisch künftig als heimische Produkte vermarktet werden können. Alle Infos zum Montafoner Steinschaf gibt's auf der neuen Homepage www.montafoner-steinschaf.com •

illwerke vkw laden zu Tagen der offenen Tür ins Montafon

Montafon illwerke vkw ist einer der größten Arbeitgeber und Lehrlingsausbildern in Vorarlberg und speziell auch im Montafon. Jetzt lässt das Vorzeigeunternehmen hinter die Kulissen blicken. Am Samstag, 24. und Sonntag, 25. Mai, laden illwerke vkw jeweils von 9 bis 17 Uhr zu Tagen der offenen Tür im Montafon.

Interessante Führungen

Das neu eröffnete Illwerke Zentrum Montafon ist eines der größten Bürogebäude in Holzhybridbauweise der Welt. Das Rodundwerk II wurde nach einem Brandereignis im Jahr 2009 erfolgreich wieder aufgebaut und in Betrieb genommen. Der Bau des zweitgrößten Illwerke-Kraftwerks, des Obervermuntwerks II, wird planmäßig jetzt im Mai starten und auch die Bauarbeiten für das Rellwerk sind bereits angelaufen. „Diese vier Meilensteine für die Unternehmen von illwerke vkw wollen angemessen gefeiert werden – und

dazu laden wir Sie recht herzlich ein“, so die beiden Vorstände **Christoph Germann** und **Helmut Mennel**. Ein Highlight für alle Technikinteressierten sind die Führungen mit erfahrenen Experten durch die beiden Pumpspeicherkraftwerke Rodundwerk I und Rodundwerk II. Nach einer kurzen Stärkung im gemütlichen Festzelt geht es wieder hinaus auf das Gelände, auf dem noch viele weitere Highlights rund um Energie warten: So werden die neuesten Elektro- und Erdgasmo-



„Tag der offenen Tür“ bei illwerke vkw.

bile präsentiert, genauso wie alle Informationen zum energieeffizienten Wohnen und Bauen. Natürlich können die interessierten Besucher auch einen Blick ins berufliche Leben der Lehrlinge oder der Experten im Werkhof Rodundwerfen, auch ein vielfältiges Kinderprogramm findet statt. Die An- und Abreise mit Bus und Bahn ist aus ganz Vorarlberg kostenlos. Vom Parkplatz der Golmerbahn ist ein Shuttledienst zum Betriebsgelände eingerichtet. •

Neue Leiterin für Silertaler Waldschule

Silvia Ackerl vom Stand Montafon Forstfonds folgt auf Monika Dönz-Breuß

Schruns. Die Silbertaler Waldschule vom Stand Montafon feiert nächstes Jahr ihr zehnjähriges Bestehen. Vieles hat sich seit der Gründung getan. Finanziert vom Stand Montafon über

ein EU-Projekt wurde der Wald in den vergangenen Jahren tausenden Besuchern hautnah vermittelt. Die Waldschule wurde u. a. mit dem Schutzwaldpreis ausgezeichnet. Jetzt hat sich die Gründungs-Leiterin **Monika Dönz-Breuß** von der Schule verabschiedet und widmet sich künftig auf eigenen Wunsch anderen Aufgaben. Mit **Sylvia Ackerl** vom Stand Montafon Forstfonds konnte eine engagierte Nachfolgerin gefunden werden. Ackerl ist seit 2005

Waldpädagogin und seit 2008 die bisher einzige Vorarlberger Absolventin des Lehrgangs Forst und Kultur. Außerdem hat sie für die Österreichische Bundesforst AG im Pongau eine erfolgreiche Waldschule aufgebaut. „Ich freue mich schon auf die neue Aufgabe bei der

Silbertaler Waldschule“, so Ackerl. Unter ihre Führung sollen unter anderem die Führungen besonders auf Wald, Wald erleben, Schutzwald sowie Arbeiten im Wald und Waldbewirtschaftung



Die Silbertaler Waldschule ist ein vom Stand Montafon erfolgreich umgesetztes EU-Projekt.



Engagierte Jugendarbeit im Verein

Infotreffen mit Erfahrungsaustausch der Jugendverantwortlichen der Montafoner Vereine beim Stand

Schruns. Die Talschaft Montafon hat sehr viele aktive Vereine. Die engagierten Mitglieder dieser Vereine leisten alle ehrenamtlich eine unglaubliche wertvolle Arbeit. Auch in der Jugendbetreuung stehen die Vereine an vorderster Front täglich vor großen Herausforderungen. „Die Arbeit mit Jugendlichen macht viel Spaß, fordert uns aber auch heraus“, sagt die Montafoner Jugendkoordinatorin **Monika Valentin** vom Stand Montafon. Deshalb lud sie wieder sämtliche Jugendverantwortlichen der Montafoner Vereine zu einem Austausch ins Standesgebäude. Beim Fachinput ging's darum, wie Jugendliche motiviert werden können. Neben einen kleinen Überblick über laufende Aktionen der Jugendkoordi-

nation – angefangen vom EYOF-Streetteam für die Jugendolympiade über die neue Kooperation beim Nachttaxi mit Bludenz oder einem neuen Newsletter, der gerne auch mit Vereins-News bestückt werden kann – **Monika Valentin** zeigte den zahlreich anwesenden Vereinsfunktionären viele Möglichkeiten zur gemeinsamen Nutzung von Ressourcen auf.

wurde in kleinen Gruppen die Frage angegangen: „Was motiviert Jugendliche?“ Dabei kamen bei den unterschiedlich zusammengesetzten Runden viele wichtige Aspekte heraus.



Jugendverantwortliche aus den Montafoner Vereinen waren zu Gast beim Stand.

Wobei sich schlussendlich alles um eines dreht: Jugendliche wollen in der Gemeinsamkeit Spaß haben, sie wollen gestalten und sich einbringen. Aber vor allem wollen sie sich gebraucht fühlen. Bei dem World-Café zeigten die engagierten Ver-

ein-Funktionäre ehrgeizigen Einsatz. In lockerer Atmosphäre wurde angeregt geplaudert, ernsthaft diskutiert und visionär nachgedacht. Im Anschluss an die Diskussionsrunden ließen die Jugendverantwortlichen den Abend dann beim gemütlichen Smalltalk ausklingen. „Ein informativer Abend“, so **Monika Valentin**, „den wir sicher wiederholen werden.“ ●

ein-Funktionäre ehrgeizigen Einsatz. In lockerer Atmosphäre wurde angeregt geplaudert, ernsthaft diskutiert und visionär nachgedacht. Im Anschluss an die Diskussionsrunden ließen die Jugendverantwortlichen den Abend dann beim gemütlichen Smalltalk ausklingen. „Ein informativer Abend“, so **Monika Valentin**, „den wir sicher wiederholen werden.“ ●

Kontakt:

Jugendkoordination Montafon:

- Jugendkoordinatorin **Monika Valentin** vom Stand Montafon ist erreichbar unter monika.valentin@stand-montafon.at oder unter 0664/88 62 84 94.

„Sich gebraucht fühlen“

Den fachlichen Input beim Vereinstreffen im Standesgebäude lieferte die Sozialberaterin und Ritualleiterin **Anita Bonetti**, die seit Jahren in der Jugendarbeit tätig ist. Bei einem World-Café

tung samt der Rolle des Stand Montafon Forstfonds als grünes Rückgrat der Region ausgebaut werden. Daneben soll es Spezialmodule über Wild, Jagd, Wald und Wasser, Mathematik im Wald und Waldberufe geben. Außerdem sind alle Montafoner Schulen herzlich eingeladen, ihren Wald vor der Haustüre zu erleben. „Natürlich kostenlos“, freut sich **Sylvia Ackerl** mit ihrem Team schon auf die neue Saison in der Silbertaler Waldschule. Weitere Infos zur Waldschule des Standes Montafon gibt's im Internet auf www.silbertaler-waldschule.at ●



Sylvia Ackerl leitet die Waldschule.

LH zu Gast im Montafon

Wirtschaftsgespräche von Markus Wallner in der Region

Tschagguns. Der Landeshauptmann auf Hausbesuch – mit „Treffpunkt Landeshauptmann“ traf sich **Markus Wallner** kürzlich mit Wirtschaftstreibenden in der Volksschule Tschagguns. „Ein wichtiger Faktor zur Absicherung der Lebensqualität im ländlichen Raum ist die wirtschaftliche Entwicklung“, betonte der LH. „Aufgabe des Landes ist es, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die Wirtschaft profitieren kann.“ Aber es brauche auch engagierte Menschen vor Ort, die

sich mit ihrem Lebensraum identifizieren und bereit sind, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen. So stehe etwa der Baubeginn des Pumpspeicherkraftwerks Obervermunt II kurz bevor, mit dem sich das Land klar zur Energieautonomie und zu erneuerbaren Energien bekenne.



Landeshauptmann Markus Wallner (r.) im Montafon.

Vom Investitionsvolumen von rund 600 Millionen Euro sollen rund zwei Drittel an heimische Firmen vergeben werden. „Damit werden Arbeitsplätze gesichert und die Wertschöpfung bleibt in der Region.“ ●



MONTAFONER SOMMER
PROGRAMM 2014
28. JUNI BIS 6. JULI

FREIHEIT GLEICHHEIT KLEINIGKEIT

so lautet in diesem Jahr das Motto unseres Festivals. Die Adaptierung des großen französischen Vorbilds will zeigen, wie einfach es doch sein kann, miteinander auszukommen, voneinander zu lernen und einander wertzuschätzen. Ein Festival der verschiedensten Musikrichtungen, Religionen, Stile, Hautfarben und Nationalitäten. Für ein Festival, das zeigen soll, welche Kleinigkeit es ist, Freiheit und Gleichheit zu leben!

HIGHLIGHTS

Samstag, 28. Juni 2014

19.30 Uhr | Remise Schruns

IX. Beethoven - MTVO Orchester,
BOKU Chor & Vorarlberger Chören

Sonntag, 29. Juni 2014

19.30 Uhr | Kulturbühne Schruns

Zeitgenössische Folkmusik aus
Bayern - Arwinda

Montag, 30. Juni 2014

16.00 Uhr | Kulturbühne Schruns

Kinderprogramm - Timna Brauer

Montag, 30. Juni 2014

19.30 Uhr | Kulturbühne Schruns

Songs of Jerusalem: Timna Brauer,
Elias Meiri & Band

Mittwoch, 02. Juli 2014

19.30 Uhr | Kulturbühne Schruns

Neue Volksmusik aus Südtirol - Opas
Diandl

Donnerstag, 03. Juli 2014

19.30 Uhr | Kulturbühne Schruns

Fado aus Lissabon - Dona Rosa

Freitag, 04. Juli 2014

19.30 Uhr | Kulturbühne Schruns

Obertongesang aus Tuwa - Huun
Huur Tu

Samstag, 05. Juli 2014

19.30 Uhr | Kulturbühne Schruns

Polnische Chansonette aus Paris

Sonntag, 06. Juli 2014

19.30 Uhr | Kulturbühne Schruns

Bigband mit Hip Hop & Breakdance
PARASOUL und PRODIGY CREW

Detaillierte Programminformationen auf www.montafoner-sommer.at | Programmänderungen vorbehalten

Montafon Tourismus, 6780 Schruns, Telefon: 0043 (0)5556 72253-0
karin.sattler@montafon.at, www.montafon.at



Jahresbericht 2013 Montafoner Museen

NEU



Jahresbericht 2013 der Montafoner Museen, des Heimatschutzvereins Montafon und des Montafon Archivs.

► Der Jahresbericht der Montafoner Museen zeigt eindrucksvoll, wie viele Tätigkeiten vom gesamten Museums-Team geleistet wurden. Die Kultur im Montafon lebt. Und wie. 220 Seiten, 45 Beiträge.

12,-

Die Via Valtellina Montafon Sonderband zur Montafoner Schriftenreihe 16

TIPP



9,-

Autoren Friedrich Juen, Michael Kasper, Andreas Rudigier (Hg.)

► In abwechslungsreicher Mischung werden Gebäude, Maisäße und Alpen entlang der Via Valtellina auf Montafoner Seite im neuen Kulturlandschaftsführer vorgestellt. Naturgefahren sowie kriegerische Ereignisse und Kriminalgeschichte werden ebenso thematisiert.

Röbi Rongg Montafoner Schriftenreihe 22

Autoren Michael Kasper, Edith Hessenberger, Marion Ebster, Klaus Pfeifer, Hermann Erhart.

► Die Maisäß- und Alpkultur prägte das Montafon über viele Jahrhunderte und vermittelt noch heute eindrucksvoll die hohe Entwicklungsstufe der ehemaligen bäuerlichen Lebensweise in dieser Region.

25,-



TIPP



Auf der Geißenhut:

► Edith Hessenberger thematisiert den heute unvorstellbaren Kinderalltag beim Hüten der Hütten der Ziegen.

18,-



Gweil - Maisäß und Alpen:

► Autoren Barbara Keiler, Klaus Pfeifer und Andreas Rudigier, Erscheinung 2002, 188 Seiten, Schriftenreihe 6

20,-



Die Maisäße auf Tafamunt:

► Autoren Barbara Keiler, Klaus Pfeifer und Andreas Rudigier, Erscheinung 2003, 220 Seiten, Schriftenreihe 9

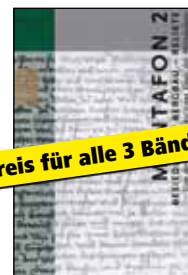
22,-



Montafon Band 1: Mensch-Geschichte-Naturraum

► Der Band 1 widmet sich den lebensweltlichen Grundlagen im Montafon.

44,-



Montafon Band 2: Besiedlung-Bergbau-Relikte

► Band 2 enthält eine historische Gesamtschau des Tales und seiner nahen Umgebung.

46,-



Montafon Band 4: Bevölkerung-Wirtschaft

► Band 4 widmet sich der Bevölkerungsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert.

44,-

Kombipreis für alle 3 Bände: 111 Euro



Jetzt:
Saisonkarte
oder
Kopfhörer

Geh deinen eigenen Weg. Raiffeisen – dein Begleiter.

Jetzt Club-Konto eröffnen und Urbanears Kopfhörer
oder Schwimmbad-Saisonkarte fürs Montafon holen!

Mehr Infos bei deinem Raiffeisenberater oder auf raiffeisenclub.at

